Die Brüder Friderichs / und Deren Helden-Muht:
Die ungemeine Zahl / der viel und grossen Diener:
Sein starckes Krieges-Heer / das lauter Wunder thut /
Das beydes schön geschmückt / und dabey desto kühner:
Bestätigen noch mehr die Würdigkeit der Sachen /
Die Euren Friderich zu einem König machen.

Die Brüder stehn umb Ihn / und ider Unterthan /
Denckt / daß selbst * Könige / vor Seinen Thron erscheinen.
Versammlet sich Sein Raht / ist es als sehe man:
Noch heut das alte Rom sich im Senat vereinen.
Und Sein geschmücktes Heer / gleicht jenen ** Cesars-Scharen /
Die so viel tapferer / als sie geputzter waren.

* Von den Helden des grossen Alexanders wird gesagt / daß sie so ansehnlich gewesen: Ut Singulos Reges putares, daß man jeden von ihnen für einen König geschätzet. Justin. Lib. 13. c. 1.

** Cesar pflag von seinen Soldaten zu rühmen: Etiam unguentatos bene pugnare. Sueton. in Cæs. c. 67.

Dermassen / was Ihr seht / ist alles Königlich /
Und mehr als zu geschickt / den Purpur zu ümfassen.
Nun aber klage noch / beglückter Friderich:
Dein * Vater habe nichts zu thun Dir hinterlassen.
Komm klage / wie Du thatst / als Du zur Chur gekommen:
Dir sey / durch Seinen Ruhm / all Dein Verdienst benommen.

* Seine Majestät erinnerten sich damahls der Geschichte des jungen Alexanders / der gleiche Klage von seinem Vater Philippus geführet / und meynten daß Sie ein solches ungleich mehr / und sonderlich bey den so vielen und grossen Thaten Ihres höchst-seligsten Herrn Vaters / zu besorgen hätten. Aber diese Bescheidenheit Seiner Majestät ist so herrlich belohnet worden: daß Sie nicht allein / wie Alexander / mehr als genug zu thun gefunden; sondern auch mit Ihrer Krone ein so hohes Werck ausgerichtet / welches Dero glorwürdigster Herr Vater mit allen seinen Thaten zwar abgezielet / aber doch nicht zu wege bringen können.